

Strassenbahner Genf. Die Genfer Strassenbahner haben eine Lohnerhöhung und den Achtstundentag gefordert. In einer am 1. Oktober abgehaltenen Versammlung befristeten sie ihre Forderungen unter Androhung der Arbeitsniederlegung auf vier Tage. Da der Verwaltungsrat der Strassenbahnen eine ablehnende Haltung zeigte, beschloss das Personal mit 579 gegen eine Stimme den Streik, der am letzten Samstag begonnen wurde, was den gänzlichen Stillstand des Tramverkehrs zur Folge hatte. Die Aktion wird wuchtig durchgeführt. Die Einigungsversuche von Staatsrat Boveyron und Regierungspräsident Fazy scheiterten. Die Streikenden verlangen die Lohnzahlung auch für die Streiktage, sowie die Zusicherung, dass keine Massregelungen stattfinden. Die letzte Meldung lautet:

Der Staatsrat von Genf hat an das Schweiz. Eisenbahndepartement telegraphiert, dass er der von den Tramangestellten geforderten Aufbesserung von 860 Franken zustimme und sich bezüglich der Erneuerung der Tarife, wie sie von der Strassenbahngesellschaft gefordert wurde, auf das Schweiz. Eisenbahndepartement verlasse. Zufolgedessen ersucht der Staatsrat das Schweiz. Eisenbahndepartement, auf dieser Grundlage die Annahme der verlangten Aufbesserung und die Wiederaufnahme des Betriebes zu veranlassen. Der Streik würde damit durch die Annahme der Forderung des Personals beendet sein.

Strassenbahner-Zeitung, 11.10.1918. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner-Verband > Genf. Streik. 1.10.1918.doc.